

Liebe Leserinnen und Leser,



das europäische Verkehrsprojekt der Festen Fehmarnbeltquerung ist das größte Investitionsvorhaben Nordeuropas. Der 18 Kilometer lange Fehmarnbelt-Tunnel wird der längste Absenktunnel der Welt sein. Obwohl unter Wasser, betreten wir mit dem Bau des Tunnels planerisch und ingenieurtechnisch Neuland, was viele Herausforderungen bedeutet und innovative Lösungen erfordert.

Das Projekt habe ich aufgrund seiner transeuropäischen Bedeutung zur Chefsache erklärt. Für die Bearbeitung des Planfeststellungsverfahrens habe ich das Amt für Planfeststellung Verkehr (APV) neu eingerichtet, um die Unabhängigkeit dieser Behörde zu unterstreichen und eine zügige Bearbeitung sicherzustellen. Personell habe ich das neue Amt gestärkt und zusätzlich externe Beratung für Planungsrecht eingebunden. Damit ist Schleswig-Holstein gut aufgestellt für dieses ungeheuer komplexe und aufwendige Planungsverfahren. Zum Jahresbeginn 2019 konnte so mit dem Planfeststellungsbeschluss ein wichtiger Meilenstein des Projekts abgeschlossen werden.

Grundsätzlich werden Eingriffe und Belastungen während des Baus und nach Fertigstellung der Fehmarnbeltquerung so gering wie möglich gehalten. Dafür hat die Landesregierung eigens das Dialogforum eingerichtet, in dem die Bevölkerung aktiv in den Prozess einbezogen wird.

Der Blick und die gemeinsamen Bemühungen sollten sich zunehmend auf die Chancen, die die Feste Fehmarnbeltquerung ermöglicht, richten: Dänemark und Schleswig-Holstein wachsen weiter zusammen und es ergeben sich neue und intensivere Formen der Zusammenarbeit (HanseBelt-Region). Der Transport von Gütern und Personen von und nach Skandinavien wird schneller, billiger und umweltschonender. Die Region wird hochwertig verkehrlich erschlossen, Arbeitsplätze und Wertschöpfungspotentiale können entlang der neuen Magistrale entstehen.

Dr. Bernd Buchholz
Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein



Wir haben viel vor. Die neue Verbindung zwischen Deutschland und Skandinavien

Ausbau der B207

Die Bundesstraße wird zwischen Heiligenhafen und Puttgarden vierstreifig ausgebaut. Durch getrennte Fahrbahnen und durchgehende Standstreifen wird die Verkehrssicherheit erhöht. Der Ausbau der Anschlussstellen verbessert zudem die Anbindungen auf Fehmarn. Geplant wird der Ausbau durch LBV.SH.

Die Schienenanbindung in Deutschland

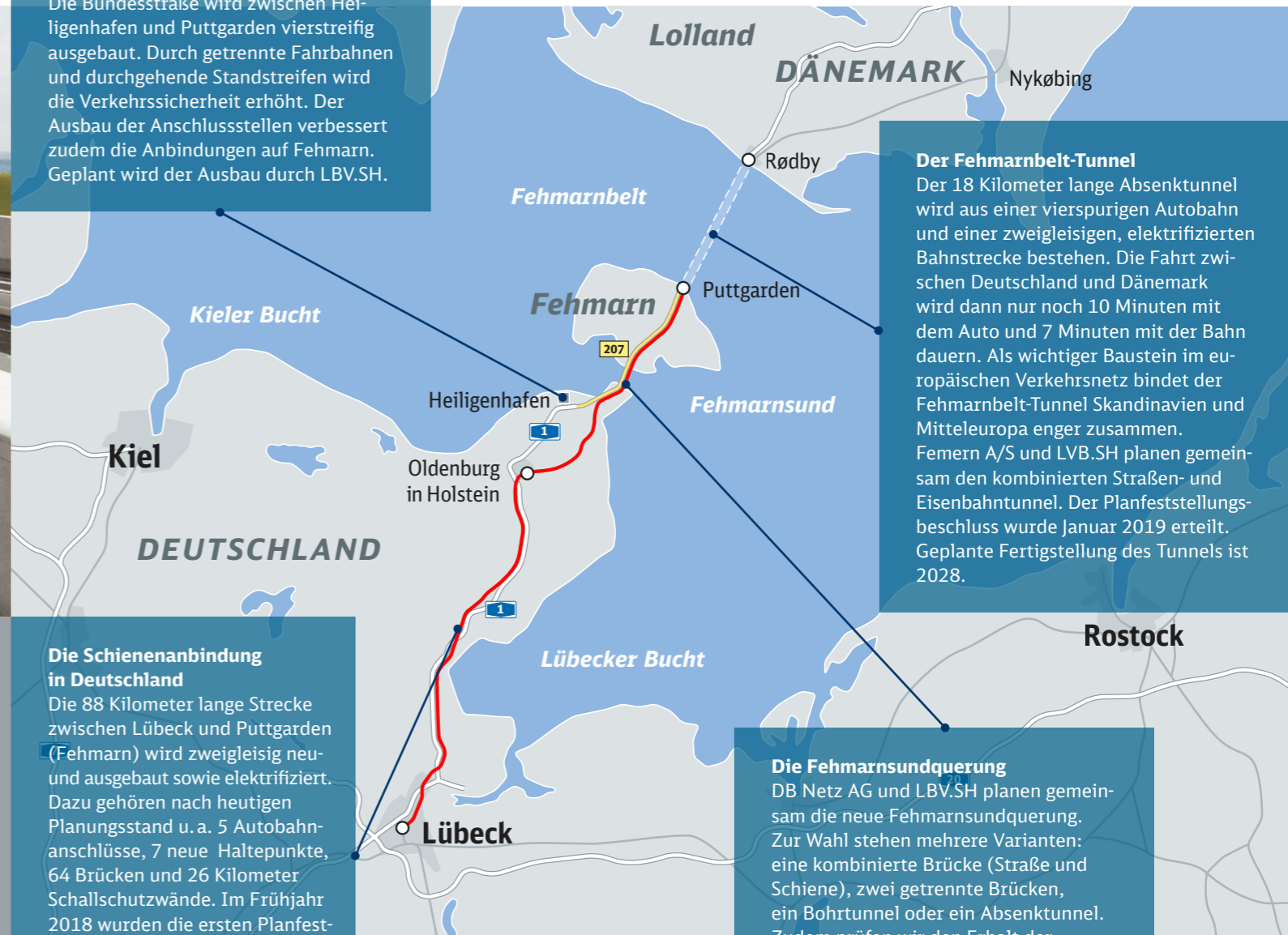
Die 88 Kilometer lange Strecke zwischen Lübeck und Puttgarden (Fehmarn) wird zweigleisig neu- und ausgebaut sowie elektrifiziert. Dazu gehören nach heutigem Planungsstand u. a. 5 Autobahnanschlüsse, 7 neue Haltepunkte, 64 Brücken und 26 Kilometer Schallschutzwände. Im Frühjahr 2018 wurden die ersten Planfeststellungsunterlagen für die einzelnen Abschnitte eingereicht. Im Laufe des Jahres 2019 folgen die Unterlagen für die verbliebenen Abschnitte.

Die Fehmarnsundquerung

DB Netz AG und LBV.SH planen gemeinsam die neue Fehmarnsundquerung. Zur Wahl stehen mehrere Varianten: eine kombinierte Brücke (Straße und Schiene), zwei getrennte Brücken, ein Bohrtunnel oder ein Absenktunnel. Zudem prüfen wir den Erhalt der Bestandsbrücke für langsamen Verkehr. Die Ergebnisse der vier Vorplanungen werden im Laufe des Jahres 2019 erwartet, anschließend wird die Entscheidung für eine Vorzugsvariante getroffen.

Der Fehmarnbelt-Tunnel

Der 18 Kilometer lange Absenktunnel wird aus einer vierspurigen Autobahn und einer zweigleisigen, elektrifizierten Bahnstrecke bestehen. Die Fahrt zwischen Deutschland und Dänemark wird dann nur noch 10 Minuten mit dem Auto und 7 Minuten mit der Bahn dauern. Als wichtiger Baustein im europäischen Verkehrsnetz bindet der Fehmarnbelt-Tunnel Skandinavien und Mitteleuropa enger zusammen. Femern A/S und LVB.SH planen gemeinsam den kombinierten Straßen- und Eisenbahntunnel. Der Planfeststellungsbeschluss wurde Januar 2019 erteilt. Geplante Fertigstellung des Tunnels ist 2028.





Tourismus

„Schon jetzt kommt jeder fünfte Gast, der bei uns übernachtet, aus Dänemark. Wir setzen darauf, dass sich mit dem Fehmarnbelt-Tunnel die Anbindung deutlich verbessert und sich noch mehr Menschen für Freizeit und Erholung an der Küste auf den Weg machen. Auch vom neu geplanten Bahnhof für Oldenburg und besseren Zugtakten profitieren Touristen wie Beschäftigte im Norden Ostholsteins.“

David Depenau
Geschäftsführer Weissenhäuser
Strand GmbH & Co. KG



„Wenn mit Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels für Güterzüge nach Skandinavien der Umweg über das dänische Festland entfällt, bedeutet das deutliche Zeitvorteile. Mit dem Ausbau der Schienenanbindung auf dänischer und deutscher Seite entsteht eine durchgehend elektrifizierte und zweigleisige Strecke. Das Fehmarnbelt-Projekt macht somit den Transport von Waren nach Skandinavien mit der umweltfreundlichen Bahn deutlich attraktiver.“

Stev Etzrodt
Prokurist
Spedition Bode GmbH & Co. KG

Logistik

Wirtschaft

„Immer mehr Unternehmen erkennen die Chance, die sich ihnen mit einer verbesserten Anbindung bietet und interessieren sich zunehmend für den Gewerbestandort Ostholstein. Für die Region bedeutet dies perspektivisch neue Jobs und zusätzliche Aufträge. Ostholstein kann somit von der Lage zwischen den Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen/Malmö und den Impulsen durch Geschäfte mit den nördlichen Nachbarn profitieren.“



Jens Meyer
Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft
Ostholstein mbH EGOH, Eutin

Alexandra von Oven-Batsch, Direktorin des SeeHuus Lifestyle Hotels, Maibritt Sørensen, Dr. Ulrich Hoffmeister, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK zu Lübeck (v.l.n.r.)



Ausbildung

Die aus Rødby stammende Maibritt Sørensen wagte bereits während ihrer Ausbildung den Sprung über den Fehmarnbelt, der künftig noch viel leichter wird. Theorieunterricht erhielt sie an der dänischen Berufsschule Selandia in Slagelse, die praktische Ausbildung als Köchin im SeeHuus Lifestyle Hotel am Timmendorfer Strand: Eine Bereicherung für sie persönlich und ein Gewinn für das Unternehmen, das einen engagierten Lehrling ins Team aufnahm. Mit dem Abschluss aus Dänemark und der Anerkennungsurkunde aus Deutschland stehen Sørensen die Türen auf beiden Arbeitsmärkten offen. Berufliche Wege, die bald noch viel leichter möglich sind.

